

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Stellen des ersten Zahlungsantrags hat das Jahr 2017 aus EFRE-Sicht ein erfolgreiches Ende genommen.

Wir danken Ihnen allen für die gute und engagierte Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten und freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Jahr!

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit, ein friedliches Fest und einen guten Rutsch!

Danke für Ihr Interesse am EFRE-Newsletter, mit dem wir Sie auch in 2018 quartalsweise über berichtenswerte Neuigkeiten im EFRE informieren wollen.

**Dieser Newsletter informiert Sie über folgende Themen:**

1. Neues aus der EFRE-Landschaft
2. Öffentlichkeitsarbeit des EFRE in Berlin 2017
3. Erfolgreich weil ...
4. Was steht an?

1

## Neues aus der EFRE-Landschaft

Unter Wahrung der n+3 Vorgaben hat Berlin am 14. Dezember 2017 den ersten **Zahlungsantrag für den EFRE in Höhe von 99,9 Mio.** Euro gestellt und damit den zu erbringenden Betrag weit übererfüllt. Die Jahrestanche 2014 ist damit vollständig gesichert.

In seiner Sitzung am 19.12.2017 wird der AK EFRE den im Auftrag der Verwaltungsbehörde vom IFS erstellten ersten **Berliner EFRE-Strategiebericht 2017** der aktuellen Förderperiode diskutieren. Dieser zukünftig jährlich erscheinende Bericht ist ein zentrales Instrument der inhaltlich-strategischen Begleitung und ergänzt den durch strikte Formvorgaben relativ schematischen und eher rückschauenden Durchführungsbereich. Der Strategiebericht stellt den Umsetzungsstand der EFRE-Förderung in Berlin auf Basis der Daten des Monitoringsystems zur finanziellen und materiellen Umsetzung der Förderung dar und analysiert erste Ergebnisse. Er gibt die Besonderheiten der bisherigen Umsetzung der EFRE-Förderung wieder, vor allem aber ordnet er Ergebnisse der Förderung ein und bewertet diese zumindest ansatzweise.

Im November sind die **Strategiegespräche gestartet**, die die EFRE-Verwaltungsbehörde bis Februar 2018 mit allen Zwischengeschalteten Stellen führen wird. Im Zentrum der Gespräche, die zukünftig jährlich geführt werden, stehen der finanzielle und materielle Umsetzungsstand sowie sich abzeichnende Mehr- oder Minderbedarfe. Bisher konnte sich die Verwaltungsbehörde mit den für die Aktionen 1.1 und 1.2 (ProFIT), 3.1. (BENE Klima) sowie 1.5 (Förderung von Cluster und Netzwerkstrukturen)

zuständigen Zwischengeschalteten Stellen und den Fachreferaten austauschen.

Die EFRE-Verwaltungsbehörde beteiligt sich an einer **Studie der Europäischen Kommission** (DG Regio), die die **Machbarkeit von einheitlichen projektspezifischen Ergebnisindikatoren** für die kommende Förderperiode untersucht. Außerdem hat das Bundeswirtschaftsministerium eine **Studie zur Wirksamkeit der Kohäsionspolitik** an die Prognos AG vergeben, die bis Mitte 2018 nicht nur die Strukturpolitik der letzten und aktuellen Förderperiode analysiert, sondern auch Handlungsempfehlungen für post 2020 beinhalten soll.

Das Ende Oktober verabschiedete **Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für 2018** ist von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa ausgewertet worden. Auf dieser Grundlage werden die Senatsverwaltungen in den nächsten Wochen eigene Positionen und Schwerpunkte für die zukünftige Europaarbeit des Landes Berlin entwickeln.

In seiner letzten Sitzung dieses Jahres hat der **Bundesrat** eine umfangreiche **Stellungnahme zu den fünf EU-Reflexionspapieren** (Finanzen, WWU, Globalisierung, soziale Dimension und Verteidigung) verabschiedet.



© Robert Kneschke - stock.adobe.com

Das Bundeskabinett hat den **Fortschrittsbericht zur Weiterentwicklung eines gesamtdeutschen Fördersystems für strukturschwache Regionen ab 2020** verabschiedet. Danach sollen auch nach dem Auslaufen des Solidarpaktes II Ende des Jahres 2019 strukturschwache Regionen umfassend unterstützt werden. Der Fortschrittsbericht stellt das Konzept für die Regionalpolitik ab 2020 vor und geht auch auf die in der letzten Legislaturperiode bereits umgesetzten Maßnahmen zur Abstimmung und Weiterentwicklung des Fördersystems beziehungsweise einzelner Förderinstrumente ein. So wurde beispielsweise das Förderspektrum der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) in den Bereichen der Infrastruktur- und Innovationsförderung erweitert. Darüber hinaus enthält er eine aktuelle Bewertung der regionalen Disparitäten in Deutschland.

Mitte November beschäftigte sich der Rat für Allgemeine Angelegenheiten ausschließlich mit Fragen zur Zukunft der Kohäsionspolitik und verabschiedete nach kontroversen Diskussionen (Rechtsstaatlichkeitsprinzip, Erhöhung der Kofinanzierungsquote, Verknüpfung mit wirtschaftspolitischer Steuerung) seine **Ratsschlussfolgerungen über Synergien und Vereinfachungen für die Kohäsionspolitik nach 2020**.

Der im Oktober von der Europäischen Kommission veröffentlichte **Siebte Kohäsionsbericht** liegt inzwischen auch in deutscher Sprache vor. Der Bericht

analysiert den aktuellen Stand des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der EU und liefert Input für die Debatte über die Kohäsionspolitik in der Zeit nach 2020. Angesprochen werden eine EU-weite Politik mit drei Hauptzielen: die Globalisierung meistern, niemanden zurücklassen und Strukturreformen unterstützen.

In ihrer **Herbstprognose** verzeichnet die Europäische Kommission das stärkste Wachstum seit zehn Jahren. Die Wirtschaft im Euroraum dürfte in diesem Jahr ein reales BIP-Wachstum von voraussichtlich 2,2% erreichen. Damit wird die Prognose vom Frühjahr (1,7%) deutlich übertroffen. Auch in der EU insgesamt dürfte das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr mit 2,3% robuster ausfallen als im Frühjahr erwartet (1,9%).

2

## Öffentlichkeitsarbeit des EFRE in Berlin 2017



© ariadne an der spree

Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat sich mit einer Ausstellung, Informationsmaterial und Projektbeschreibungen im November und Dezember 2017 an **drei gut besuchten Veranstaltungen** beteiligt, bei denen es darum ging, die **Zukunft Europas** zu diskutieren. Die Ausprägung dieser Veranstaltungen war dabei sehr unterschiedlich:

Von der „A Soul for Europe“ Konferenz im Radialsystem V, die bürgerliches Engagement ins Zentrum eines erfolgreichen Europas stellte über „Europa Kontrovers Spezial“ der Landesarbeitsgemeinschaft der EU-Beauftragten (LAG) bis hin zum Europäischen Abend im dbb-Forum (beamtenbund und tarifunion) konnte der EFRE sehr unterschiedliche Zielgruppen erreichen. Mit einer Plakatausstellung geförderter Projekte und weiteren Projektbeschreibungen konnte die EFRE-Verwaltungsbehörde zeigen, wie auch Berlin ganz konkret von der Europäischen Solidarität im Rahmen der Kohäsionspolitik profitiert. Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen hatten die Möglichkeit, weiterführende Informationen und Überblicksmaterialien zu erhalten. Der Auftritt sollte zeigen, welche Mittel die EU Berliner Unternehmen, Institutionen, aber auch Privatpersonen zur Verfügung stellt, um einem aktiven Beitrag zu einem starken, wachsenden, nachhaltigem und solidarischem Europa zu leisten.

Bei der A Soul for Europe Conference am 11. November 2017 ist die EFRE-Verwaltungsbehörde in Berlin übrigens gemeinsam mit dem über das ZIS II-Programm gefördertes Projekt „Selbsthilfewerkstatt Moabit“ aufgetreten. Es bietet Kindern und Erwachsenen einen Raum für handwerkliche Tätigkeiten und ist mittlerweile zu einem wichtigen Zentrum einer Nachbarschaft geworden, in der es an

Freizeitangeboten und Treffpunkten mangelt. Das Projekt und der EFRE lieferten damit eine Möglichkeit bürgerliches Engagement zu fördern, was eine zentrale Aufgabe der Konferenz war.

**Hier** und **hier** können Sie sich über die Veranstaltung sowie weitere Auftritte der EFRE-Verwaltungsbehörde in diesem Jahr informieren.

### 3 Erfolgreich weil ...



© Scopis GmbH

**Der EFRE hat bereits vielen Projekten und Unternehmen zum Erfolg verholfen.** In der Rubrik „Erfolgreich weil...“ präsentieren wir Ihnen eine dieser Erfolgsgeschichten. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Scopis GmbH vor, die im Rahmen des ProFIT Programms gefördert und auf Ihrem Weg zum führenden Anbieter digitaler Medizintechnik unterstützt und begleitet wurde.

Die chirurgischen Instrumente der Scopis GmbH ermöglichen eine **3D-Analyse der menschlichen Anatomie**. Wie bei einem Verkehrsnavigationssystem führen sie Chirurgen und Chirurgen durch die Operation und warnen, wenn vom festgelegten Operationspfad abgewichen wird. Risiken von Komplikationen können damit reduziert werden.

Als eines der weltweit ersten Unternehmen im Medizinbereich nutzt Scopis Augmented Reality Technologie zur Planung und Zielführung chirurgischer

Eingriffe. Die Technologie erweitert die Bilder aus dem Körperinneren durch **direkt im Endoskopiebild eingeblendete Navigationsmarken**. Sie weisen den Weg zum Operationsgebiet und zeigen wo besonders vorsichtig operiert werden muss. Die einzigartige „Scopis Holographic Platform“ projiziert diese Informationen über Mixed Reality-Brillen sogar direkt in das Sichtfeld der operierenden Chirurgen und Chirurgen.

Die Idee, ein **neuartiges Navigationssystem zur genaueren Vermessung des Operationsgebiets** zu entwickeln, entstand am Berliner Zentrum für Mechatronische Medizintechnik, einer Kooperation der Fraunhofer-Gesellschaft und der Charité Berlin. Einer der Gründer der Scopis GmbH, Bartosz Kosmecki, erforschte hier als wissenschaftlicher Mitarbeiter chirurgische Navigationssysteme und erkannte den Bedarf, chirurgische Eingriffe durch zusätzliche Informationen zu erleichtern.

Auf der Grundlage seiner Forschungsergebnisse entwickelte Bartosz Kosmecki mit seinen Kollegen Andreas Reutter und Dr. Christopher Özbek einen Prototyp, der die Integration von medizinischen Informationen in die Bilder aus dem Endoskop ermöglichte. Gemeinsam gründeten die drei Wissenschaftler die Scopis GmbH und entwickelten das System innerhalb von nur sechs Monaten zur Marktreife.

Dank der Beteiligung aus dem **VC Technologie** konnte Scopis außerdem ihren Vertrieb in über 50 Ländern ausbauen und den Eintritt in den amerikanischen und asiatischen Markt durchführen. Er hat es den Gründern ermöglicht, ihre Technik international zu vermarkten und weltweit erfolgreich zu sein. So konnte der EFRE dazu beitragen, dass heute Patientinnen und Patienten in über 50 Ländern von den in Berlin entwickelten Innovationen profitieren.

Das Beispiel der Scopis GmbH zeigt eindrucksvoll, dass der EFRE Unternehmen und Projekten die Ressourcen zur Verfügung stellt, damit sie Erfolgsgeschichten schreiben können.

***Hier erhalten Sie weitere Informationen über die Scopis GmbH sowie Details über die Förderung***

### 4

### Was steht an?

Auf Youtube gibt es derzeit eine umfangreiche Playlist mit EFRE-Filmen deutscher Länder, in der auch Berlin vertreten ist. So wurde z.B. einer der Berliner Filme, „Deine Idee - Deine Zukunft“ zusammen mit der MDH. Mediadesign-Hochschule produziert und kann unter der folgenden URL aufgerufen werden:

<https://youtu.be/iCPQN3js2f8>

Eine Übersicht der Filme zum Thema findet sich unter der URL:

[https://www.youtube.com/results?search\\_query=EFRE](https://www.youtube.com/results?search_query=EFRE)

***Wir wünschen Ihnen allen fröhliche, friedvolle und geruhsame Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!***



© Ulrike Adam - stock.adobe.com

#### Kontakt

**Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Helga Abendroth**

Telefon: (030) 9013-8161

E-Mail: [Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de](mailto:Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de)

**ariadne an der spree GmbH**

Telefon: (030) 259 259 59

E-Mail: [efre@ariadneanderspree.de](mailto:efre@ariadneanderspree.de)

